

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Wintersemester 23/24
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	19. August 2023 - 14. Januar 2024
Land:	Schweden	Stadt:	Göteborg
Universität:	Universität Göteborg	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Bewerbungsablauf an der Fakultät 12 der TU Dortmund lief größtenteils unkompliziert ab.

Informationssuche

Im November 2022 ließ ich mich in einer Sprechstunde der Fakultät bzgl. der Erasmus+ Möglichkeiten für das Wintersemester 23/24 beraten. Vorher hatte ich mich bereits auf den Internetseiten der Fakultät über den Bewerbungsablauf (<https://ep.tu-dortmund.de/internationales/bewerbungsablauf/>) und mögliche Partneruniversitäten (<https://ep.tu-dortmund.de/internationales/partneruniversitaeten/>) informiert. Da ich zudem schon in meinem Bachelor ein Erasmussemester gemacht habe, kannte ich den groben Bewerbungsablauf bereits.

Bewerbung an der Fakultät 12

Benötigt für die Bewerbung an der Fakultät 12 waren ein kurzes An- und Motivationsschreiben, ein tabellarischer Lebenslauf und die Angabe einer Wunschpartneruniversität. Ende Februar/Anfang März gab es für mich die Bestätigung, dass ich einen Platz an meiner favorisierten Universität erhalten hatte. Achtung: Die Deadline der Fakultät 12 für eine Bewerbung für das WiSe 23/24 und SoSe 24 lag zu Beginn des Jahres 2023. D.h., man sollte sich stets frühzeitig informieren, da die Bewerbungsfristen manchmal schon ein Jahr vor Antritt des Auslandssemesters liegen.

Anmeldung beim Referat Internationales der TU Dortmund

Nach der Zusage wurde ich im März 2023 von der Fakultät 12 an der Universität Göteborg nominiert und ich konnte eine Online Erasmus Annahmeerklärung für das Referat Internationales der TU Dortmund unterschreiben (Deadline: 31. März). Vom Referat Internationales erhält man eine Checkliste mit allen wichtigen To-Dos und Fristen.

Anmeldung an der Gasthochschule

Als nächster Schritt stand die Anmeldung an der Gasthochschule an (Deadline: 15. Mai). Für diese Anmeldung benötigt man eine Auflistung aller aktuell besuchten Universitätskurse und ein Transcript of Records (ToR). Manche schwedische Hochschulen scheinen einen BOSS Auszug zu akzeptieren, andere Universitäten verlangen ein ausschließlich englisches, ausführlicheres ToR, das im Studiengang Lehramt für sonderpädagogische Förderung mithilfe einer Vorlage des Referat Internationales selbst erstellt werden muss. Da dieses eine Beglaubigung benötigt, die Zeit in Anspruch nimmt, sollte man sich frühzeitig erkundigen, was die Gasthochschule genau fordert.

Kurswahl

Mit der Anmeldung an der Universität Göteborg fand auch die Kurswahl statt. In Schweden ist das Semester in vier Quartale unterteilt. Studierende belegen insgesamt 2–4 Veranstaltungen pro Semester, die jeweils 7,5 oder 15 Credits erbringen (<https://www.gu.se/en/study-in-göteborg/exchange-student/courses/avoid-time-table-clashes>). Dies sollte man bzgl. der Anrechnung von Inhalten im Hinterkopf behalten, da es manchmal zu Problemen kommen kann (da bzgl. der thematischen Breite nicht alles abgedeckt werden kann) bzw. nicht alle der 30 Credits angerechnet werden können. Eine Übersicht aller Kurse findet sich vor Semesterstart auf der Homepage der Universität Göteborg (https://www.gu.se/en/study-göteborg/study-options/find-courses?education_type.keyword=Course&q=%2A).

Erstellen des Learning Agreements

Nach der Anmeldung an der Gasthochschule und der Bestätigung der Kurswahl durch die Partneruniversität, wird das Learning Agreement (LA) erstellt, das von beiden Universitäten unterschrieben wird und vier Wochen vor Ausreise an das Referat Internationales gesendet werden muss. Da die Universität Göteborg noch nicht an dem Online Learning Agreement (OLA) Programm teilnimmt, wurde das LA als pdf.-Datei per Mail herumgeschickt, damit alle Parteien unterschreiben konnten.

Bei der Unterschreibung meines LAs gab es Verzögerungen, da erst die Verantwortliche der TU und dann die der Universität Göteborg im Urlaub war. Das Referat Internationales hat sich diesbezüglich jedoch sehr verständnisvoll gezeigt.

Obligatorische Informationsveranstaltung per Zoom

Am 14. Juni 2023 fand zudem eine verpflichtende Zoom-Informationsveranstaltung für alle Outgoings des WiSe 23/24 statt, die über das Referat Internationales lief. In diesem Meeting erfuhren wir neben wichtigen Informationen zum weiteren Ablauf, dass das vom DAAD zur Verfügung gestellte Budget recht gering ausgefallen und daher für alle Studierende nur eine 3–4 monatige Förderung über Erasmus+ Gelder möglich war. Was ich bis heute nicht verstehe, ist, warum diese wichtige Information erst in diesem Meeting mitgeteilt wurde. Zu diesem Zeitpunkt standen einige Outgoings kurz vor der Ausreise und viele hatten bereits Wohnungen angemietet, die noch mit dem ursprünglich angedachten Budget ausgewählt worden waren.

Unterschrift auf dem Grant Agreement

Vor meiner Abreise erhielt ich dann das Erasmus Grant Agreement und konnte es unterschrieben an das Referat Internationales schicken.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich das Erasmussemester in Schweden über die Erasmus+-Förderung und ein weiteres Stipendium. Auch hätte ich auf Eigenangespartes und das Gehalt einer Hilfskraftstelle, die ich im Ausland fortgeführt habe, zurückgreifen können.

Allen Personen, die eine eigene Wohnung oder WG haben, würde ich raten, diese für den Zeitraum des Auslandsaufenthaltes unterzuvermieten.

Auch sollte man im Hinterkopf behalten, dass Produkte und Dienstleistungen in Schweden oft teurer sind als in Deutschland.

Für die Einreise nach Schweden wird lediglich ein gültiger Personalausweis benötigt. Ein Visa, eine Aufenthaltsgenehmigung oder ein Reisepass sind nicht erforderlich.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Vor meinem Auslandssemester habe ich bereits an der TU Dortmund sowie an der Universität Linköping Sprachkurse belegt (einen A1.1 Kurs und einen A2.1 Kurs am zhb der TU sowie einen A1 Kurs an der Linköpings Universität). Persönlich denke ich, dass sich Schwedisch mit Deutsch- und Englischkenntnissen recht gut erlernen lässt und eine wirklich schöne Sprache ist. Ich kann allen, die nach Schweden möchten, das Belegen eines Kurses nur ans Herz legen, da man sich direkt sehr viel integrierter fühlt, wenn man bereits einiges versteht. Auch macht es viel Spaß, Gelerntes direkt anwenden zu können.

In Göteborg habe ich einen freiwilligen "Basic Swedish"-A2 Schwedischkurs belegt, der als Voraussetzung ein A1/A2 Level hatte. Da die Kursplätze sehr begehrt und schnell vergeben sind, sollte man sich auf die Minute genau bei Bewerbungsstart anmelden. Zur Einschätzung des eigenen Schwedischniveaus gibt es einen Einstufungstest auf der Seite der Universität (<https://studentportal.gu.se/en/service-and-support/basic-swedish-for-international-students>). Die Sprachkurse decken die Niveaus A1–B1 ab und werden zweimal pro Semester angeboten. Man erhält nach Bestehen ein Teilnahmezertifikat, anrechnen lassen kann man sich die Kurse aber nicht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Anreise

Die Anreise war eine etwa 18-stündige Fahrt mit dem Flixbus, die größtenteils über Nacht stattfand. Der erste Bus brachte mich aus Dortmund nach Kopenhagen, von dort aus ging es zum Göteborg Hbf. Das Ticket kaufte ich zwei Monate vor Abreise für 76 Euro und es beinhaltete zwei große Gepäckstücke (jeweils max. 20 kg) und ein Handgepäck. Die Rückfahrt erfolgte hingegen mit der Deutschen Bahn über Kopenhagen und Hamburg, dauerte 11 Stunden und kostete 45 Euro. Bei einer Bahnfahrt muss man mit der Unzuverlässigkeit der Deutschen Bahn rechnen, man hat jedoch den Vorteil, dass es, anders als beim Flixbus, keine Gepäckbegrenzung gibt.

Welcome Program

Die Universität Göteborg hat ein umfangreiches "Welcome Program", das einen digitalen "Welcome Day" (15. August 2023), "Arrival Days" (17./19. August), ein Event namens "Study culture and Living in Sweden" (22./23. August), eine "Welcome Fair" (24. August) und ein "Welcome Pack" beinhaltet.

Der digitale "Welcome Day" fand über Zoom statt. Er stellte eine zweistündige Einstimmung auf die schwedische Kultur dar und es wurden neben Willkommensreden bereits wichtige Informationen zu, u.a., den Universitätsgebäuden, dem Studierendenausweis, den Student Unions sowie der Stadt an sich gegeben. Das Event fand zu zwei verschiedenen Uhrzeiten statt und es gab eine digitale Aufzeichnung für alle Outgoings, die verhindert waren.

An den beiden "Arrival-Days" waren die Öffnungszeiten des Infocenters verlängert und es wurde zudem ein kostenloser Shuttle-Service bereitgestellt. Dieser holte mich/uns vom Hauptbahnhof ab, fuhr uns zum "Studenthuset", wo wir unsere Schlüssel und das "Welcome Pack" erhielten, und brachte uns dann sogar zu häufig gewählten Wohnorten. So hatte ich das Glück, vor der Haustür meines Studierendenwohnheims abgesetzt zu werden. Für den Shuttle-Service meldet man sich im Vorhinein an. Das "Welcome Pack" enthielt u.a. einen Jutebeutel, Informationen, eine Stadtkarte und einen offiziellen Armreflektor der Universität Göteborg.

Das Event "Study Culture and Living in Sweden" (22./23. August) fand im beeindruckenden Universitätshauptgebäude statt (Universitetsplatsen 1) und bot Vorträge zur Studienkultur, dem akademischen Schreiben an der Universität Göteborg, der schwedischen Kultur sowie dem

Konzept der interkulturellen Kompetenz. Auch gab es eine Art FAQ-Podiumsdiskussion mit Erasmus-Studierenden.

Bei der "Welcome Fair" stellten sich die Student Associations, Student Unions und verschiedene "university services" an einigen Ständen vor.

Die Universität Göteborg hat zudem einen Newsletter mit allen wichtigen Informationen zum ÖPNV, der richtigen Kleidung, Events in Göteborg und vielem mehr, der per Email an alle Erasmus-Studierende verschickt wird.

Insgesamt muss man sagen, dass die Events der Universität Göteborg sehr gut organisiert waren und Nils Pasi Nävert, der für die "University's Welcome Services" arbeitet, schon ein Grund ist, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Selten bin ich jemandem begegnet, der mit so viel Herzblut, Begeisterung und Humor bei der Sache ist.

Willkommensveranstaltung der Fakultät

Von der Fakultät "Faculty of Education", an der ich studierte, gab es zudem am 28. August eine zweistündige Willkommensveranstaltung, bei der uns weitere Informationen zur Fakultät gegeben wurden und eine ehemalige Erasmus-Studentin von ihren Erfahrungen berichtete. Es gab Fika und wir konnten unser "Certificate of Attendance" unterschreiben lassen.

Studierendenaccount und Studierendenausweis

Nach der Ankunft in Göteborg muss zunächst noch der Studierendenaccount und der Studierendenausweis aktiviert werden. Das geht sehr unproblematisch in jedem Servicecenter der Universität (<https://www.gu.se/en/contact/servicecenter>, u.a. im Gebäudeteil A der Faculty of Education) und man benötigt lediglich einen Personalausweis.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Campusgebäude

Die Universität Göteborg hat verschiedene Campusgebäude, die in der Stadt verteilt liegen (<https://www.gu.se/en/study-in-gothenburg/when-you-are-here/campus-and-facilities>). Meinen Sprachkurs in Schwedisch absolvierte ich am Campus "Humanisten" (<https://www.gu.se/en/study-gothenburg/our-campus-humanisten>). Die Treffen meiner anderen beiden Kurse der "Faculty of Education" fanden in Rosenlund am Campus "Pedagogen" statt (Västra Hamngatan 25; <https://www.gu.se/en/learning-leadership-health/about-us/campus-information>). Beide Campusse sind sehr gut mit der Straßenbahn erreichbar. Sowohl "Humanisten" als auch "Pedagogen" besitzen eine Cafeteria, in der man sich Snacks kaufen kann, sowie für alle verfügbare Mikrowellen, die ich persönlich aber nicht genutzt habe. Besonders hervorheben möchte ich die "Student workstations" auf den Fluren der Gebäude, die Arbeitsplätze für Studierende darstellen, die einen Sichtschutz besitzen und außerdem über Steckdosen am Platz verfügen. So lässt es sich recht abgeschirmt und konzentriert arbeiten. Lernen lässt es sich aber auch in den Bibliotheken (<https://www.ub.gu.se/en/libraries-and-opening-hours>). Genderneutrale Toiletten gibt es genügend und die Gebäude wirken sehr sauber und modern.

Ansprechpartner*in

Ansprechperson der Faculty of Education und des ISOP, des International Student Office Pedagogen (isop@ped.gu.se, +46 (0)31 786 2101), war für mich Ami Norberg.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Vorlesungssprache

Meine Kurse fanden größtenteils auf English statt, weshalb ein English Level B2 oder höher wünschenswert ist. Einer meiner Kurse hatte zudem vereinzelt schwedische Fachtexte, für die uns Erasmusstudierenden z.T. englische Alternativen bereitgestellt wurden und die wir z.T. nicht lesen mussten (was kein Problem darstellte, da die Inhalte in den Vorlesungen und Seminaren trotzdem aufbereitet wurden).

Veranstaltungen

Das Format meiner beiden belegten Veranstaltungen war sehr verschieden. Der 15 Credits Kurs "L6EN10, English 1 for Teachers in Year 4–6" fand über zwei Monate statt und war aufgeteilt in die Bereiche "Didactics", "Literature" und "Pronunciation". Ergänzt wurden diese durch vereinzelte Workshops von "ASK -The Unit for Academic Language", in denen Schreib- und Präsentierkompetenzen trainiert wurden. Für alle Bereiche gab es Vorlesungsanteile, Seminare und praktische Workshops, die – anders als an der TU – nicht an einem festen Wochentag zu einer festen Uhrzeit gelehrt werden, sondern stark variierten. Daher erhielten wir einen detaillierten Kursplan, in dem der betroffene Bereich farblich markiert war und der Tag, die Uhrzeit, der Raum und das Thema angegeben wurden. Alle Seminare und Workshops hatten Anwesenheitspflicht. Die SWS betragen nach eigener Rechnung etwa 80 Stunden, wozu eine Exkursion an eine Schule und verschiedenste Gruppenarbeiten hinzukamen. Generell hatte der Kurs sehr viele Gruppenarbeitsanteile und war sehr praktisch orientiert. So wurde zwar immer theoretisches Hintergrundwissen besprochen und erarbeitet, der Inhalt aber stets in Rollenspiele, Diskussionen und Spiele eingebunden, was mir außerordentlich gut gefiel und sehr viel Spaß machte. Der Arbeitsaufwand war durch viel zu erarbeitende Literatur, die Gruppenarbeiten und weitere Vorbereitungen sehr hoch und die Veranstaltung insgesamt sehr arbeitsintensiv. Der Lerneffekt war jedoch ebenfalls sehr hoch und ich kann den Kurs insbesondere für Grundschul- und Förderschullehrkräfte von Herzen empfehlen. Eine weitere Besonderheit war, dass den Kurs insgesamt nur vier Erasmusstudierende absolvierten und der Rest des Kurses aus Schwed*innen bestand. Das fand ich sehr hilfreich, da man so gut über die schwedische Kultur ins Gespräch kommen und einen authentischen Einblick in das Leben von schwedischen Studierenden erhalten konnte. Mit den Dozierenden war man per Du und alle Lehrenden wirkten sehr freundlich und zugewandt. Insgesamt kann ich sagen, dass ich den Kurs definitiv erneut wählen würde.

Mein zweiter Kurs, der 7,5 Credits erbrachte, trug den Titel "3VU00/L6VU00 Autumn 2023 Teaching Practice for Exchange Students in the Teacher Education Programme F–3 and 4–6" und beinhaltete ein Praktikum an der ISGU, der International School of the Gothenburg Region, das vom 6. November bis zum 14. Dezember 2023 lief. Die Schule, die etwas 1200 Schüler*innen beschult, liegt an der Guldhedsgatan 6 und ist eine offizielle "International Baccalaureate (IB) World School". Neben der IB-Sektion, in der alle Klassen in Englisch unterrichtet werden, gibt es aber auch eine schwedische Abteilung, in der nach dem schwedischen Curriculum unterrichtet wird. Für zwanzig Tage konnte ich in einer wundervollen ersten Klasse unterrichten, die aus 24 Schüler*innen bestand. U.a. übernahm ich den Morgenkreis, einige Stunden des Sprachunterrichts (z.B. zum Thema Gedichte) und auch verschiedene Stunden "Inquiry", was eine Art Sachunterricht ist und zu dem Zeitpunkt meines Praktikums den Fokus auf Sinneswahrnehmungen hatte. Seitens der Universität gab es zwei Vorbereitungstreffen am 20.09 und 24.10., ein Praxisseminar zum Austausch und Reflektieren am 16.11. und einen Unterrichtsbesuch einer Lehrkraft.

Klausuren und mündliche Prüfungen

Die Note des ersten Kurses, "L6EN10, English 1 for Teachers in Year 4–6", basierte auf vier verschiedenen Prüfungsleistungen, die z.T. noch einmal untergliedert waren. In "Didactics" mussten drei unbenotete Essays, eine unbenotete Präsentation eines Stundenverlaufplans und eine mündliche Prüfung absolviert werden (6 Credits), in "Literature" wurde ein "Take home"-Exam im Rahmen einer aufgenommenen mündlichen Präsentation gefordert (4 Credits) und in "Pronunciation" gab es eine reguläre "sit-in"-Klausur (3 Credits). Zudem musste ich eine mündliche Präsentation zu einem didaktischen Thema vor einem kleinen Publikum halten (2 Credits). Die Note des zweiten Kurses "3VU00/L6VU00 Autumn 2023 Teaching Practice for Exchange Students in the Teacher Education Programme F–3 and 4–6" ergab sich aus dem Unterrichtsbesuch sowie einem "reflective Essay" über die gemachten Erfahrungen und wurde in einem Gespräch der Mentorin an der Schule, der Lehrkraft des Unterrichtsbesuchs und der Kurskoordinatorin festgelegt.

Kritik

Dass ich bei der akademischen Zufriedenheit ein paar wenige Abstriche machen musste, liegt z.T. an der Kommunikation im zweiten Kurs "3VU00/L6VU00 Autumn 2023 Teaching Practice for Exchange Students in the Teacher Education Programme F–3 and 4–6". Nach der Eintragung der

Kursnoten hatte ich eine Nachfrage bzgl. des Zustandekommens der Note und möglichen Verbesserungsvorschlägen, auf die mir – meiner Meinung – intransparent geantwortet wurde. Mein Essay wurde mir unkommentiert zurückgegeben, da laut Aussage der Koordinatorin die Kommentare wohl nicht gespeichert wurden und noch nachgetragen werden würden, was bisher noch nicht geschehen ist, und auch erhielt ich keine Verbesserungsvorschläge. Diesen Mangel an Transparenz finde ich etwas enttäuschend, da das Praktikum an sich eine tolle Erfahrung war, die ich nur weiterempfehlen kann. Hinzukommend hatte ich das Gefühl, dass das Praxisseminar des Kurses tendenziell nur wenig vorbereitet wurde und mir nicht wirklich weiterhelfen konnte.

Dass die Anrechnung von ECTS im Studiengang Lehramt für sonderpädagogische Förderung oftmals so kompliziert ist, da zwei bis vier 7,5 oder 15 Credits große Kurse thematisch schwer auf die im Semester normalerweise belegten acht bis zwölf 3–4 Credits großen Kurse angerechnet werden können, ist zudem ärgerlich. Man ist dabei stets sehr auf die Kulanz der Fachbereiche angewiesen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wohnungssuche

Der Wohnungsmarkt in Schweden ist nach eigener Erfahrung recht angespannt und Suchende müssen oftmals lange auf eine Wohnung warten. Wie in anderen schwedischen Städten gibt es ein Queue-System, bei dem nach Registrierung täglich Punkte gutgeschrieben werden, mit denen man sich auf ein (Studierenden-) Zimmer bewerben kann. Der führende Anbieter für Wohnheime in Göteborg ist "SGS Studenthousing". Für Austauschstudierende gibt es die Besonderheit, dass man über "SGS Ugot" (<https://ugot.sgs.se/>) in eine "Ugot queue" gelangt, über die man ohne vorheriges "Schlange stehen" ein Zimmer aussuchen kann. Anders als bei meinem ersten Auslandssemester in Linköping, wo mir ein Apartment zugewiesen wurde, konnte ich bei SGS frei aus einer Liste an Unterkünften wählen, die zu einem vorher kommunizierten Zeitpunkt gleichzeitig freigeschaltet wurden. Somit war die Wohnungssuche in Göteborg entgegen meiner Erwartung sehr einfach und verhältnismäßig schnell erledigt.

Wohnsituation und Miete

Mein möbliertes Einzelzimmer mit Kochnische und Bad hatte etwa 23 Quadratmeter und lag im dritten Stock der Helmutsgatan 15. Es war bei meiner Ankunft sauber, an sich sehr geräumig und die Wände der Einzelzimmer bei SGS sind anscheinend im Allgemeinen sehr gut isoliert, sodass ich von meinen Nachbar*innen nichts hörte.

Auf dem Flur jeder Etage in der Helmutsgatan gibt es ein zentrales Staubsaugersystem und über seinen SGS Account kann man zwei Waschräume mit jeweils zwei Waschmaschinen und zwei Trocknern im EG des Hauses ohne weitere Kosten buchen (Waschmittel muss selbst gekauft werden).

Die Häuser der Helmutsgatan 13 und 15 stellen ein Studierendenwohnheim aus zwei dreistöckigen Gebäuden dar, die dicht nebeneinanderstehen. Da mein Zimmer auf der Seite des Hauses lag, die die Fenster zum benachbarten Haus heraus hat, sah man leider auf die Wand des benachbarten Gebäudes. Abseits dieses Mankos mochte ich meine Wohnung aber sehr.

Die Miete lag bei 5609 Kronen, was nach Wechselkurs etwa 480 bis 500 Euro entspricht, und wird generell stets im Vorhinein bezahlt. Das Bezahlen fand nach einer Aufforderung per "invoice"-Nachricht statt und lief problemlos über eine Onlineüberweisung.

Anbindung und Einkaufen

Das Studierendenwohnheim ist sehr gut an den ÖPNV angebunden. Mit zwei Straßenbahnlinien (2 und 3) kommt man schnell in die Stadt und zu den Campussen der Universität Göteborg. Zum Campus "Pedagogen" fährt man direkt mit der 2 von "Elisedal" zum "Gränsakstorget" durch. Der nächstgelegene große Umsteigeplatz ist "Korsvägen", über den man auch gut die andere Universität in Göteborg, Chalmers, erreicht. Direkt neben dem Studierendenwohnheim befindet sich ein Willy's und eine Station entfernt liegt ein ICA Maxi, in denen man alles Wichtige einkaufen kann.

Miete, ÖPNV, Lebensmittel

Die Unterhaltskosten in Göteborg sind generell teurer als in Dortmund und man sollte nicht vergessen, dass der Wechselkurs zwischen Euro und SEK stets etwas schwankt.

Zu den 5609 SEK Miete (etwa 480–500 Euro, Einzelapartment mit Kochnische und eigenem Bad), kam ein ÖPNV Monatsticket, das für die Zone A 625 SEK (etwa 50–55 Euro) kostet. Auch ein Dreimonatsticket für 1690 (etwa 150 Euro) ist erhältlich.

Hinzu kommen die Kosten für Lebensmittel und Hygieneartikel (etwa 150–250) Euro pro Monat und mögliche Literatur, die für die Universitätskurse gebraucht wird. Auch sollte man bedenken, dass die meisten möblierten Zimmer außer den Möbeln an sich nichts beinhalten. Ein Router, eine Bettdecke, Kissen und Bezüge, Putzutensilien und alles, was in der Küche benötigt wird, muss angeschafft werden, wenn es nicht von einer*m Vormieter*in dagelassen wurde.

Second Hand und Free Shop

Was ich allen empfehlen kann, sind die Second Hand Läden in Göteborg, die alle gepflegt und sortiert sind. Zu erwähnen ist die Kette "Myrorna", wo es von Geschirr bis zu Kleidung alles zu kaufen gibt, und v.a. der "Freeshop" in Olofshöjd, in dem alles kostenlos ist (<https://www.olofshojd.se/olofshojd-charity/freeshop/>). Der Freeshop wird von Studierenden geführt und jede*r kann Möbel und Textilien hinbringen oder abholen.

Auch empfehlenswert sind Facebook Marketplace und die Whats App Gruppen der Studierendenheime, in denen regelmäßig günstig Dinge verkauft werden.

Ermäßigungen

Studierendenrabatt erhält man in Schweden meist nicht mit dem Studierendenausweis der Universität, sondern mit der Mecenat-Card (<https://mecenat.com/se>), die man frühzeitig beantragen sollte.

Öffentliche Verkehrsmittel

 (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ticketkauf

Der ÖPNV in Göteborg ist sehr gut ausgebaut. Für alle öffentlichen Verkehrsmittel können über die App "Västtrafik" Tickets gekauft werden. Achtung: Hierfür wird eine Master oder Visa Karte benötigt. Alternativ kann man am Hauptbahnhof eine aufladbare Plastikkarte kaufen, die mit Guthaben aufgeladen werden kann (da Tickets weder in den Bussen und Bahnen noch an Automaten erhältlich sind). Die App "Västtrafik" sollte man sich jedoch so oder so auf sein Handy herunterladen, denn mit ihr kann man gute Verbindungen suchen, Abfahrtszeiten einsehen und es wird angezeigt, wo sich die Busse und Bahnen in Echtzeit befinden (<https://www.vasttrafik.se/>). Mit der Mecenat-Karte (<https://mecenat.com/se>) erhalten Studierende bei Tages- und Monatstickets Rabatt.

Fahrräder

Wer lieber Fahrrad fahren möchte, kann auf Fahrräder zurückgreifen, die überall über "Styr och Ställ" ausgeliehen werden können (<https://goteborg.se/wps/portal/start/trafik-och-resor/trafik-och-gator/cykling-och-cykelvagar/lanecyklar-styr--stall>).

Kontakte

 (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN, Buddy Group, Student Unions

Zwei Programme bzw. Organisationen, die das anfängliche Einleben vereinfachen, sind das Erasmus Student Network (ESN) und ein Buddy Programm von dem Göta International Committee (GIC), für das man sich anmelden kann. ESN (<https://www.esngoteborg.org/>) bietet, gerade in den ersten Wochen, regelmäßig Veranstaltungen an, bei denen man Freundschaften knüpfen und die Stadt erkunden kann. So habe ich u.a. an einem Ausflug zu den Inselgruppen vor Göteborg, einem Bowling Event, einer "Colour-Party", einer Paddan-Tour, dem Verzieren von Jutebeuteln und einer Stadtrally teilgenommen. Es gibt einen Online-Kalender, in dem alle anstehenden Veranstaltungen eingetragen werden (<https://www.esngoteborg.org/events>). Für das Buddy-Programm kann man sich einfach online registrieren (<https://www.gic-gota.se/>). Auch kann man bei den Student Unions und Student Associations Kontakte knüpfen (u.a. <https://www.gotastudentkar.se/en>).

Chalmers Dance Society

Persönlich kann ich auch die Chalmers Dance Society empfehlen (<https://dance.chs.chalmers.se/>). Für 860 SEK (etwa 70-75 Euro) kann man Ballroom/Latin- oder Tango-Kurse als Beginner*in und fortgeschrittene*r oder erfahrene*r Tänzer*in an der Uni Chalmers belegen. Monatlich gibt es auch Social Dance Parties und außerdem veranstaltet der Kern der Tanzgruppen oft Events wie Flashmobtanzen oder das gemeinsame Besuchen von Parties.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Göteborg besitzt viele Bars, Cafés und Clubs, die sehenswert sind. Für gemütliches Kaffeetrinken eignen sich u.a. die vielen kleinen Cafés im Stadtteil Haga (<https://www.hagagoteborg.se/>). Eines meiner Lieblingscafés, das außerhalb von Haga liegt, ist das Katzencafé "Purrfect", das heimatlose Katzen vermittelt (<https://purrfectcafe.se/>) und bei dem man den Eindruck erhält, dass es mit viel Liebe geführt wird. Das Restaurant meiner Wahl war "Andrum", ein vegetarischer, schöner Laden, der stets ein kleines Buffet und Suppe anbietet (<http://andrumvegetarisk.se/>).

Ein weiterer Tipp ist das "GEST – Gothenburg English Studio Theatre"

(<https://kulturpunkten.nu/arrangorer/gest-gothenburg-english-studio-theatre/>), in dem ich die beeindruckende Vorstellung "A Hundred Words For Snow" besuchte. Auch eine Oper, die Göteborgsoperan (<https://www.opera.se/en/>), ist vorhanden, wo während meines Aufenthaltes u.a. "Wicked" oder eine schwedische Version von "A Christmas Carol" gespielt wurden. Zu empfehlen ist ebenfalls das "Nefertiti" (<https://www.nefertiti.se/>), ein kleines Konzertlokal, in dem regelmäßig Auftritte aller Art stattfinden (Jazz, Punk, Hiphop, etc.).

Kinos gibt es außerdem etliche, wie u.a. das Filmstaden Bergakungen in der Nähe der Helmutsgatan (<https://www.filmstaden.se/biograf/NCG12773/filmstaden-bergakungen>). Die Filme sind zumeist Englisch und haben schwedische Untertitel.

Ein Highlight (insbesondere im Sommer) sind Ausflüge auf die Schären vor Göteborg (u.a. Brännö, Styrö, Asperö, etc). Die Bote, die zu den Inseln fahren, lassen sich einfach mit einem regulären Västtrafik-Ticket benutzen. Zum Spazieren gehen bietet sich der Slottskogen an (<https://www.goteborg.com/en/places/slottsskogen>), in dem es im Sommer auch Flohmärkte gibt. Im Winter, bzw. im November, kann man Lichtinstallationen in Alingsås bewundern (<https://www.lightsinalingsas.se/>). Im Dezember und Januar gibt es zudem Weihnachtsmärkte in Haga (<https://www.hagagoteborg.se/>), dem Freizeit- und Vergnügungspark "Lisberg" (<https://www.liseberg.se/>) und Kronhuset (<https://kronhuset.se/>).

Ein Wochenendtrip nach Stockholm oder auch ein verlängertes Wochenende in Oslo bieten sich des Weiteren an und einen Trip hoch in den Norden Schwedens sollte man sich ebenfalls nicht entgehen lassen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Kartenzahlung

In Schweden bezahlt man fast immer mit Karte oder der App Swish, die für Austauschstudierende jedoch nicht zur Verfügung steht. Mit einer Sparkassenkarte kann man an sehr vielen Orten ebenfalls zahlen, allerdings wird für einige Apps (und ggf. auch in manchen Läden) eine Master- oder Visakarte verlangt. Für ein Konto in Schweden benötigt man eine Personnummer, die man jedoch nicht erhält, wenn man nur für ein Semester bleibt.

Auslandsversicherung

Da Schweden in der EU liegt, sind die meisten Arztbesuche über die normale Krankenkassenversicherung abgedeckt. Als Zusatzschutz kann ich die Hanse-Merkur-Reiseversicherung empfehlen.

Praktikum

Was man wissen sollte, falls man ein Praktikum absolvieren will, in dem man mit Kindern arbeitet (z.B. Schule): Auch in Schweden benötigt man hierfür ein erweitertes Führungszeugnis. Da die Universität Göteborg mir kein Schreiben ausgestellt hat, mit dem ich ein solches hätte beantragen können, hat mir das Referat Interationales weitergeholfen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Alle Links und Adressen befinden sich bereits im Fließtext. :-)

Universitätshomepage der Universität Göteborg: <https://www.gu.se/en>

Tipp: In der Stadtbibliothek Göteborgs können PCs genutzt werden, es gibt Drucker und Scanner (<https://goteborg.se/wps/portal/enhetssida/stadsbiblioteket>).

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: (ohne Namen) **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an

erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!